Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1864

32 (15.3.1864)

Visual Library

Der Landbote.

Verkündungsblatt
der Großherzogl. Bezirksämter und Amtsgerichte Sinsheim und Neckarbischofsheim.

№ 32. Dienstag, den 15. März 1864.

[235] Die Staatsbeiträge zu den Schullehrergehalten betr.

Beschluß.

Nr. 1550. An sämmtliche Bürgermeisterämter.

Die Bürgermeisterämter des diesseitigen Amtsbezirks werden angewiesen, **binnen 3 Tagen unfehlbar** anher anzuzeigen, wie viele Berechtigte sich im Jahre 1863 in den Bürgergenuß getheilt haben.

Neckarbischofsheim, den 12. März 1864.

Großherzoglich bad. Amtsrevisorat.
Meyer.

[213] Lobenfeld.

Holzversteigerungen.

Nr. 355. Am Mittwoch den 16. d. M. Vormittags 10 Uhr werden im Gasthause zur Rose in Wiesenbach aus den Schaffnereiwaldungen im Distrikt Graisbach und Nonnenbrunnen

4½ Klafter aspenes und buchenes Scheitholz,
8 Klftr. aspenes und buchenes Prügelholz,
1 Klftr. forlenes Klotzholz und
850 Stück gemischte Wellen;

ferner

am Donnerstag den 17. d. M.
Vormittags halb 10 Uhr

im Adlerwirthshause zu Waldwimmersbach von Durchforstung im Distrikt Rothenberg, Pfaffenklingen und Wiesenschlag

56½ Klafter birkenes und aspenes Scheitholz,
20 Klftr. birkenes u. aspenes Prügelholz,
6 Klftr. birkenes Klotzholz,
10,850 Stück gemischte Wellen und
20 Haufen Reisig in der Buchwiese

versteigert.

Lobenfeld, den 8. März 1864.
Großh. Schaffnerei.
Bollin.

[233] Eichtersheim, Amt Sinsheim.

Jagdverpachtung.

Durch den Tod des Freiherrn Clemens von Venningen dahier, geht die Jagd, welche derselbe auf hiesiger Gemarkung von Lichtmeß 1860 bis dahin 1866 in Pacht hatte, auf die Gemeinde wieder über.

Wir haben deßhalb Tagfahrt zur anderweiten Verpachtung der Jagd auf

Freitag den 18. d. M.
Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus angeordnet.

Der Jagddistrikt besteht in 1700 Morgen Feld und Wald und wird derselbe auf 6 Jahre in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber, unter Hinweisung des Jagdgesetzes vom 2. Dezbr. 1850, Reg.-Bl. Nr. 58 Seite 407, und der Vollzugsverordnung, Reg.-Bl. Nr. 61 Seite 433 vom 21. Dez. 1850, hiermit eingeladen werden.

Eichtersheim, den 11. März 1864.
Das Bürgermeisteramt.
Landes.
vdt. Clausing.

[234] Reidenstein.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Gemarkung wird bis Freitag den 18. d. M. Nachmittags 1 Uhr auf weiteren sechsjährigen Pacht auf dem Rathhaus dahier versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Reidenstein, den 11. März 1864.
Das Bürgermeisteramt.
Grab.
vdt. Doll, Rthschr.

[237] Mosbach.

Stammholzversteigerung.

Dienstag den 22. d. M.
Vormittags 9 Uhr

werden im Stadtwald Hasbach, Blessenschlag 92 Stück Eichen-, Forlen- und Elzkirschstämme, zu Holländer, Bau- und Nutzholz geeignet, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Mosbach, den 10. März 1864.
Bürgermeister
Haeffner.

[216] Neckarbischofsheim.

Bauholz-Versteigerung.

Bis Freitag den 18. d. M. Morgens 9 Uhr anfangend werden in hiesigem Gemeindewald 165 Eichstämme zu Bau- und Nutzholz sich eignend öffentlich versteigert.

Neckarbischofsheim, am 7. März 1864.
Das Bürgermeisteramt.
Neuwirth.
Wagner.

[231] Zuzenhausen.

Jagdverpachtung.

Nr. 126. Zur Verpachtung des durch den Tod des Herrn Cl. Freiherrn v. Venningen in Eichtersheim vacant gewordenen Jagdbezirks rechts der Elsenz, in ca 1500 Morg. Wald, Feld und Wiesen bestehend, für die restliche Pachtzeit von Lichtmeß 1864 bis 1869 ist Tagfahrt

auf Montag den 21. März d. J.
Vormittags 10 Uhr

im Gemeindehaus dahier anberaumt, wozu die Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Zuzenhausen, den 9. März 1864.
Bürgermeisteramt.
Aus Auftrag, der Stellvertreter
Gemeinderath:
Jakob Beierer.
E. Keidel.

Ulmer Bleiche.

[225] Für diese berühmte Bleiche nehme ich auch in diesem Jahre Leinwand, Faden und Garn zur pünktlichen Besorgung an.

W. C. Köllrentter
in Sinsheim.

Bekanntmachung.

[236] Die im Landboten Nr. 30 angekündigte Fahrnißversteigerung wird wieder zurückgenommen.

Sinsheim, den 11. März 1864.

Der Gerichtsvollzieher
Jekel.

Helmstadt.

Holzversteigerung.

[222] Montag den 21. d. M.
Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden im grundherrlichen Langlochwalde oberhalb des Ingelheimerhofs in der Richtung gegen Asbach nachstehende Holzsortimente mit Borgfrist bis Martini 1864 öffentlich versteigert und dazu die Steigliebhaber hiemit eingeladen.

42 Klafter buchenes Scheitholz,
33 " " Prügelholz,
92 " gemischtes "
24 " buchenes Stockholz,
und
12,000 Stück größtentheils buchene Normalwellen.

Aglasterhausen, den 7. März 1864.

Grundherrlich von Berlichingen'sches Rentamt.
Braun.

---

[238] Neckarbischofsheim.

Niederlage

von

Bühler Hanfsaamen, rothem und blauem Klee, allen Sorten Feld-, Garten- und Blumensämereien, unter Garantie der Keimfähigkeit, zu den billigsten Preisen

bei **Ludwig Hase.**

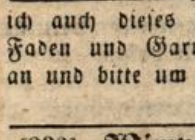
Brust-Syrup.

[108] Das **beste** Linderungsmittel für **Brust- und Hustenleidende** ist **anerkannt** der **ächt meliorirte weiße Brust-Syrup** aus der Fabrik von **H. Leopold & Co. in Breslau.**

Dieser Syrup ist in Flaschen zu 25 und 12½ Sgr. **nur allein ächt** zu haben bei Herrn **Carl-Fischer** in Sinsheim und Herrn **A. J. Wittmann** in Waibstadt.

---

[180] Neckarbischofsheim.



Für die berühmte **Großherz. Bad. privilegirte Natur-Bleiche in Pforzheim** nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Faden und Garn zur besten Besorgung an und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Falk Böhm.

---

[232] **Wimpfen.**

Mehrere hundert Zentner zusammengeschnittenes, altes

Pfannenblech,

von vorzüglicher Güte, habe ich auf Lager und empfehle dasselbe, unter Zusicherung billigster Preise, hiermit bestens.

Carl Link.

Schuhmachergesuch.

[227] Zwei tüchtige Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei

Martin Kramer
in Sinsheim.

---

[159] **Cigarren.**

Mein großes Lager in abgelagerten Cigarren von fl. 6 bis fl. 60 per 1000 Stück bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ernst Jac. Stuhmann.

Bleich-Empfehlung.

[228] Wir zeigen hiermit an, daß wir auch dieses Jahr wieder Leinwand für die Ettlinger Bleichanstalt zur Besorgung annehmen.

Gebr. Ziegler
m. Kaufmann Frank
in Sinsheim.

Photographische Anzeige.

[226] Der Unterzeichnete bleibt nur noch diese Woche hier in Sinsheim.

Gamerra,
Photograph.

Zweige von den besten und empfehlungswerthesten Apfel- und Birnsorten, für deren Richtigkeit garantirt wird, sind zu 1½ Krzr. per Stück durch den Unterzeichneten zu beziehen aus der

Actien-Baumschule Sinsheim.

Sinsheim, 8. März 1864.

[223] **Carl-Fischer.**

Kapital auszuleihen.

[215] In der Gemeindekasse Treschklingen liegen auf 7. April d. J. 250 fl. gegen gesetzliches Unterpfand zum Ausleihen bereit.

Treschklingen, den 10. März 1864.

Böhringer, Gemeinderechner.

Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe, 10. März. Wegen Ablebens Seiner Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 3 Wochen an. Ein besonders erscheinendes Programm wird die Grade der Trauer näher bestimmen.

Karlsruhe, 12. März. Die heutige Karlsruher Ztg. bringt einen 6. offiziösen Artikel „zur Lage", welcher sich abermals gegen die großmächtliche Politik in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit ausspricht, sodann gegen die neuerdings von Hannover und Darmstadt ausgegangenen Vermittlungsversuche richtet, und nur den bayerischen Antrag beim Bunde, dem sich auch der diesseitige großh. Bundestagsgesandte angeschlossen, für einzig correkt und national erklärt. Der Artikel schließt: „Wir sind der Ueberzeugung, daß das schleswig-holsteinische Recht und die Forderung der Nationalität stark, stärker und zäher sind, als vorübergehende politische Combinationen und Velleitäten, und daß sich, und zwar in nicht allzu weiter Ferne, Dank dieser innewohnenden Kraft, ein günstiger Umschwung ergeben wird. Die Zeit zum richtigen Handeln, zur Geltendmachung von Recht und von Macht wird auch für Deutschland kommen, und seine Regierungen sollen sich hüten, die Möglichkeit und Freiheit dazu in Ungeduld zu vergeben!"

Heidelberg, 11. März. Soeben erhielt auf telegraphischem Wege von Wien aus die Firma F. Fischer und Comp. hier den ehrenvollen Auftrag, ihre neuesten Erfindungen in Feld- und Lazareth-Apparaten, Sr. Majestät dem Kaiser, dem Kriegsministerium, und der dazu bestimmten Commission von hohen Stabsärzten, vorzuzeigen.

— Heute Morgen wurde von Fischern in dem hiesigen Hafen die Leiche eines jungen anständig gekleideten Mädchens aufgefunden, dessen noch frisches Aussehen dahin deutet, daß der Tod erst kurz vorher erfolgte. Ob derselbe freiwillig gesucht wurde oder ob dabei ein Unglücksfall obwaltet, ist noch unermittelt, ebensowenig erfuhren wir bis jetzt den Namen der Unglücklichen.

Mannheim, 10. März. Die Schwurgerichtssitzungen für das erste Vierteljahr beginnen am Dienstag, den 29. d. M.

Mannheim, 10. März. Dieser Tage wurde dahier die Dunggrube eines Hauses geleert und der Inhalt von den Käufern auf dem Felde ausgebreitet; dabei fand sich darin der Leichnam eines neugeborenen Kindes vor.

Mannheim, 11. März. Dem Vernehmen nach beabsichtigen mehrere großh. Offiziere mit höchster Genehmigung Seiner königl. Hoh. des Großherzogs, auf den Kriegsschauplatz nach Schleswig und Jütland abzugehen. Von hier aus wird sich Herr Oberst von Wechmar, Commandeur des 3. Dragonerregiments Prinz Carl dorthin begeben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mannheim, 11. März. Die Arbeiten, welche seither im gr. Schloß hierselbst zum Zweck der Herrichtung der Gemächer für JJ. GG. HH. den Prinz und die Prinzessin Wilhelm betrieben wurden, sind auf von Karlsrahe hierher gelangte Weisung bis auf Weiteres eingestellt worden.

Stuttgart, 11. März. Der „Staatsanz.“ veröffentlicht folgendes Bulletin: Das Befinden Sr. Maj. des Königs war gestern abwechselnd: es fehlte nicht an guten Stunden mit ziemlich freiem Athem. Die Nacht brachte wieder reichlichen Schlaf. Appetit nnd Kräfte haben sich nicht gehoben.

München, 10. März, Nachmittags. Der Regierungsantritt des neuen Königs Ludwig II., geb. am 25. Aug. 1845, ist soeben durch den Reichsherold auf den öffentlichen Plätzen und Straßen erfolgt.

Würzburg. Die „N. W. Z.“ meldet: „Auf außerordentlichem Wege erhalten wir die Nachricht, daß für den Fall, als das Ausland in den deutsch-dänischen Streit sich einmischt, die beiden deutschen Großmächte übereingekommen sind, das Londoner Protokoll mit allen seinen Consequenzen als ungültig zu erklären. — Die preußisch-russische Militärconvention vom Februar v. J. ist dahin erweitert worden, daß Rußland für gewisse Fälle die Verpflichtung übernimmt, Posen mit einem Armeecorps zu besetzen.“

Frankfurt, 12. März. Bundestags-Sitzung. Bayern stellt den Antrag, über die Anerkennungsvorschläge des Ausschusses in acht Tagen abzustimmen. Die großmächtlichen Gesandten fordern Verweisung an den Ausschuß, erlangen indeß keine Majorität. Da sie aber Erklärungen über die Erbfolge-Frage für die Ausschüsse in Aussicht stellen, wird die Beschlußfassung offen gelassen. — Der sächsisch-württembergische Antrag auf Einberufung der holsteinischen Stände, sowie der hannover'sche Antrag in Betreff der Schiffskaperei werden an die Ausschüsse verwiesen.

Berlin, 9. März. Seit einigen Tagen sind von Rheinland-Westphalen aus falsche preußische Cassenanweisungen à 5 Thlr. und falsche Coupons der westphälischen Rentenbank à 2 Thlr. in Umlauf gesetzt. Erstere sind daran kenntlich, daß ihnen das Wasserzeichen fehlt, letztere theils mit der Nummer 11744, theils mit der Nummer 8661 versehen. Die Schrift der falschen Coupons ist Lithographie, welche an mehreren Stellen, besonders aber an dem obenstehenden Worte „Thaler“ sehr mangelhaft ausgeführt erscheint, wohingegen die Schrift der echten Coupons Buchdruck ist. Auch fehlt darauf der Coupon-Stempel.

Berlin, 11. März. Die Spitzen des 6. österreichischen Armeecorps sind in Horsens eingerückt. Die Werke von Friedericia sind armirt und sturmfrei. Behufs der Beobachtung der Festung hat die Vorhut der preußischen Garde vorgestern östlich, der Rest der Gardedivision westlich von dem Defilee von Randsau Stellung genommen.

Hamburg, 10. März. Gestern Morgen um 4 Uhr trafen 12 Stück 25pfündige bronzene Belagerungsmörser von Torgau mit einer aus 207 Mann bestehenden Mannschaft aus Magdeburg nebst Pulverbomben, Bettungen, Bombenkarren und anderen Wagen, kurz Allem, was zum Belagerungstrain gehört, mit einem Extrazug hier ein. Die leeren Bomben haben ein Gewicht von 70 bis 75 Pfd. Zum Transport des gesammten Trains, welcher Nachmittags nach dem Altona-Kieler Bahnhof stattfand, hatte der Fuhrwerkbesitzer Schlüter 48 theils zwei,, theils vierspännige Blockwagen und außerdem 92 lose Pferde gestellt. Sechs Blockwagen wurden allein mit Pulver beladen. — Ein zweiter Belagerungstrain von Wesel wurde noch im Laufe des Tages erwartet, bis die Nachricht eintraf, daß er erst Abends um 10 Uhr anlangen würde.

Lübeck, 7. März. Aus Kopenhagen trafen gestern früh mit dem Dampfschiff „Ellida“ ungefähr 400 aus dem dänischen Heer entlassene Holsteiner hier ein, von denen ein großer Theil mit dem Mittagszug weiter reiste, während die übrigen, in andern Gegenden Holsteins zu Hause Gehörigen zu Fuß nach ihrer Heimath zurückkehrten. Den mit der Eisenbahn Reisenden wurde von der Direktion unentgeltliche Beförderung bewilligt, da die Leute größtentheils ganz ohne Geldmittel und meistens auch nur sehr nothdürftig bekleidet waren, indem sie, um die Ueberfahrt auf dem Dampfschiff bezahlen zu können, in Kopenhagen einen Theil ihrer Kleidungsstücke hatten verkaufen müssen. Ihre Aussagen bestätigten vollkommen, was schon aus Altona über die dorthin einige Tage vorher aus Kopenhagen Zurückgekehrten gemeldet wurde, namentlich auch in Betreff der Mißhandlungen, denen sie von Seiten des Kopenhagener Pöbels ausgesetzt waren. So haben z. B. Viele von ihnen schon seit drei Tagen kein warmes Essen bekommen, da man ihnen in keiner Kopenhagener Speisewirthschaft für Geld und gute Worte etwas verabfolgen wollte und sie als „verdammte Deutsche“ zur Thür hinauswarf. Die von ihrer nächtlichen Seefahrt bei der jetzigen Witterung sehr angegriffenen Leute wurden auf dem hiesigen Bahnhof von Seiten unseres schleswig-holsteinischen Hilfskomitee's mit Semmeln und wärmendem Getränk bewirthet; auch vertheilte man unter sie den Ertrag einer auf dem Bahnhof veranstalteten Sammlung, die über 50 Mark erbrachte. Da nun am Mittwoch, Morgens 7½ Uhr, wieder per Dampfschiff eine ähnliche Anzahl entlassener Holsteiner aus Kopenhagen hier eintreffen soll, so haben einige unserer Mitbürger es unternommen, dafür zu sorgen, daß dieselben vor ihrer Weiterreise mit dem Eisenbahnzug um 12 Uhr Mittags ein einfaches warmes Essen erhalten.

Flensburg, 6. März. Gefreiter Richter vom 60. preußischen Infanterie-Regiment wurde wegen eines leichten Insubordinations-Vergehens gegen einen Unteroffizier mit der für das Feld vorgeschriebenen Strafe dreistündigen Anbindens an einen Baum belegt. Nachdem er von diesem Pranger, eine Strafe, die als unzeitgemäß längst beseitigt sein sollte, erlöst war, wurde ihm noch seine Degradation zum Gemeinen mitgetheilt. Der junge, allgemein geachtete und beliebte und von regem Ehrgefühl beseelte Mann fühlte sich dadurch aufs tiefste verletzt und erschoß sich. Der Regiments-Commandeur befahl, daß der nach dem Lazareth zu Rinkenis gebrachte Leichnam mit militärischen Ehren begraben werde. Jedenfalls sollte man diese Strafart nicht wieder in Anwendung bringen.

Kopenhagen, 10. März. Gestern ist die Garde ausgerückt. Die Bürgerwehr hat den Dienst übernommen.

Laut amtlicher Bekanntmachung werden vom 15. d. M. ab Cammin, Swinemünde, Wolgast, Greifswalde, Stralsund und Barth blokirt werden.

Paris, 11. März. Der Preis für die Befreiung vom Militärdienst ist für 1864 auf 2300 Fr. festgestellt.

Paris, 12. März. Der gestrige Moniteur berichtet: Der Kaiser empfing den Herzog von Coburg-Gotha.

London, 11. März. Aus Stockholm wird vom gestrigen Tage gemeldet: Man versichert, daß Rußland sich verpflichtet habe, eine Armee von 150,000 Mann gegen Schweden aufzustellen, wenn es zum Bündnisse zwischen England und Frankreich komme.

New-York, 27. Febr., Abends. Die Unionisten haben eine Niederlage in Florida erlitten. Die Regierung hält die Einzelheiten des Kampfes geheim. Man spricht von einem bedeutenden Kampf, der am 20. oberhalb Jacksonville zwischen einem Unionistenkorps und 15,000 Südstaatlichen stattgefunden haben soll. Die Unionisten sollen mit einem Verlust von 500 bis 1300 Mann und 5 Kanonen geschlagen worden sein. Grant, welcher die Südstaatlichen bei Dalton sich gegenüber sah, hat sich nach Tunnel Hill zurückgezogen.

New-York, 28. Febr. Dicht bei Sonderson in Florida hat die Niederlage der Unionisten stattgefunden. Sie sollen 1000 Mann und 5 Kanonen verloren haben. Sie haben sich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nach Jacksonville zurückgezogen. Die Südstaatlichen haben eine Kriegsschaluppe der Unionisten bei Charleston mittelst eines Torpedo (unterseeischer Mine) in Grund gebohrt. Die Stadt Selma in Alabama ist von den Unionisten besetzt worden.

Ueber die Schädlichkeit des trichinenhaltigen Schweinefleisches.

Die Tagesblätter haben in jüngster Zeit wiederholt Berichte über Erkrankungen und Todesfälle gebracht, welche in Folge des Genusses von trichinenhaltigem Schweinefleisch eingetreten waren und dadurch eine nicht ganz unbegründete Furcht vor der Gefährlichkeit der Trichinen hervorgerufen. Die Trichinen, welche im Fleische mancher Schweine leben und mit diesem in den Magen des Menschen gelangen, gehören zu den sogenannten Eingeweidewürmern, sie sind an dem lebenden Thiere nicht wahrzunehmen, wohl aber werden die im Fleische der geschlachteten Schweine und in dem geräucherten Schinken befindlichen Kapseln der Trichinen mit bloßem Auge schwer, deutlicher mittelst des Vergrößerungsglases als scharf umschriebene kleine weiße Pünktchen erkannt. Die Trichine ist nämlich ein dünnes, fadenförmiges, etwa ⅓ Linie langes, farbloses Würmchen, welches in dem Fleische des Schweines ein weißes Ansehen bekommt, sobald es darin einen gewissen Grad der Entwicklung erlangt und eine kleine länglichte oder citronenförmige, einfachhäutige, später kalkhaltige Hülle bekommen hat. In dieser Kapsel liegt die haarfeine Trichine spiralförmig aufgerollt, woher sie ihren lateinischen Namen „Trichina spiralis" erhalten hat. Genießt der Mensch rohes trichinenhaltiges Schweinefleisch und gelangen auf diese Weise die Trichinen in den Darmkanal desselben, so findet man schon am zweiten Tage, daß solche aus den sie umschließenden Hüllen ausgefallen, um das Doppelte ihres Durchmessers gewachsen sind und ihre volle Geschlechtsreife erlangt haben. Die von diesen Darmtrichinen erzeugten Jungen begeben sich alsbald auf die Wanderung, durchbohren die Wandungen des Darmes, dringen in das Fleisch (die Muskeln) des Menschen ein und entwickeln sich in diesem (in den Muskelfasern) wieder zu Muskeltrichinen. Eine massenhafte Einwanderung der jungen Trichinen vom Darme aus in die Muskeln bedingt beim Menschen sehr bedenkliche, unter Umständen selbst tödtliche Zufälle. Die an der K. Thierarzneischule in Dresden angestellten Versuche, dahin gehend, ob und welche Zubereitungen von trichinenhaltigem Fleische die Entwicklungsfähigkeit der Trichinen zu zerstören vermögen, haben ergeben, daß durch das Pöckeln und gute Räuchern trichinenhaltigen Schweinefleisches die Lebensfähigkeit der Wurmbrut vernichtet wird. Es kann demnach schon ein derartig zubereitetes Fleisch ohne alle Gefahr von dem Menschen genossen werden. Wie bekannt, wird aber Pöckel- und Rauchfleisch (Schinken theilweise ausgenommen) stets erst gekocht, ehe es verspeist wird und dieses ist dann eine weitere Zubereitung, die zur Vernichtung der Wurmbrut unbedingt hinführt. Die Trichinen werden ferner getödtet durch längeres Einsalzen des Fleisches und durch 24stündige heiße Räucherung der Würste. Sie werden aber nicht getödtet durch eine dreitägige kalte Rauchräucherung. Ein längeres Aufbewahren kalt geräucherter Wurst scheint aber das Leben der Trichinen zu zerstören. In dem sogenannten Wellfleische, d. h. in dem Fleische, welches man in dem kochenden Wasser nur einigemale hat überwallen lassen und welches man nachher zur Wurstfabrikation verwendet, sowie in dem sogenannten Salzfleische, das heißt in dem Fleische, welches einfach mit Salz bestreut und eingerieben wird, um es für einige Tage zu conserviren, kann dagegen die Entwicklungsfähigkeit der Trichinenbrut theilweise erhalten bleiben. Auch die sogenannte Schnellräucherung — Räucherung auf nassem Wege — durch Bestreichen mit Holzessig, einer Abkochung von Glanzruß oder Kreosot, ist keineswegs im Stande, die Trichinen im Innern eines Fleischstückes zu tödten. Nach den gewonnenen Erfahrungen steht so viel fest, daß gut geräuchertes und gepöckeltes, durch und gar gesottenes und vollständig durchgebratenes Schweinefleisch und dergleichen Würste, Schinken, Zungen u. s. w. als unschädlich anzusehen sind. Vor dem Genusse des rohen Schweinefleisches in geschabter Form, der rohen Wurstmasse, des rohen Schinkens — wie dieß in Norddeutschland häufig vorkommt — sowie vor den damit zubereiteten Speisen (Klöschen, Schinkennudeln 2c.) ist eindringlich zu warnen. Zu vermeiden ist ferner der Genuß von halbgesottenem, oberflächlich abgeröstetem, unvollständig gebratenem, im Innern noch blutig oder roh aussehenden Schweinefleisch, sowie der Genuß von schwach eingesalzenem und oberflächlich geräuchertem Schweinefleisch und Schinken und anderen derartig zum Verkaufe kommenden Rauchwaaren. Das mehr oder weniger häufige Auftreten der Trichinenkrankheit in einzelnen Gegenden und Ländern scheint, einerseits durch die daselbst übliche Zubereitungsart des Schweinefleisches, andererseits durch die Art und Weise der Aufzucht, Fütterung und Mastung der Schweine bedingt zu sein. In Württemberg hat man sich bis jetzt zu keiner besonderen sanitätspolizeilichen Maßregel veranlaßt gesehen, weil bei uns noch kein Fall von Trichinenkrankheit bei Menschen oder Schweinen konstatirt worden ist und weil die bei uns übliche Zubereitung des Fleisches unter Befolgung der oben angegebenen Bedingungen sicheren Schutz gegen jede mögliche Beschädigung bietet.

Stuttgart, den 4. März 1864.

K. Medicinalkollegium.

Miszellen.

* In der Nähe von Montronge (Frankreich) fiel ein 5jähriger Knabe in einen ziemlich tiefen, mit Wasser gefüllten Graben. Die Kindsmagd, welche in der Nähe beschäftigt war, vernahm wohl den Hilferuf des Kindes, vermochte es aber nicht allein aus dem Wasser zu ziehen. Sie ging daher ins Haus, um Beistand zu suchen. Aber wie erstaunte sie, als sie bei Rückkehr den Knaben durch ein Pferd mit den Zähnen ganz behutsam herausziehen und sanft auf den Grasboden niederlegen sah. Der Knabe war vollkommen gerettet. Das Pferd, welches in der Nähe weidete, hatte den Hilferuf des Knaben, welcher ihm schon oft Leckerbissen gebracht, offenbar gehört und vielleicht seine Stimme erkannt. Der Vater des geretteten Kindes gelobte bei dieser Nachricht, das anhängliche Pferd unter keinen Umständen zu veräußern.

Mannheim, 10. März. (Mannh. Börse.) In Getreide war wenig Kauflust, doch behaupteten sich die Preise. Rüböl findet mehr Abzug nach Württemberg und Bayern, per Oktober wurde fl. 23⅓ für größere Posten vergebens geboten. Leinöl bei besserer Bedarfsfrage fest. Spiritus ruhig. Kleesaamen ohne erheblichen Umsatz. Petroleum: bei starkem Platz, bestande und abnehmendem Bedarfe bleibt die Stimmung matt.

Frucht-Mittelpreise.

Durlach, 5. März. Hafer 3 fl. 23 kr. Kern 5 fl. 46 kr.

Heilbronn, 9. März. Korn 3 fl. 32 kr. Gerste 3 fl. 29 kr. Spe. 4 fl. 8 kr. Hafer 3 fl. 12 kr.

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.